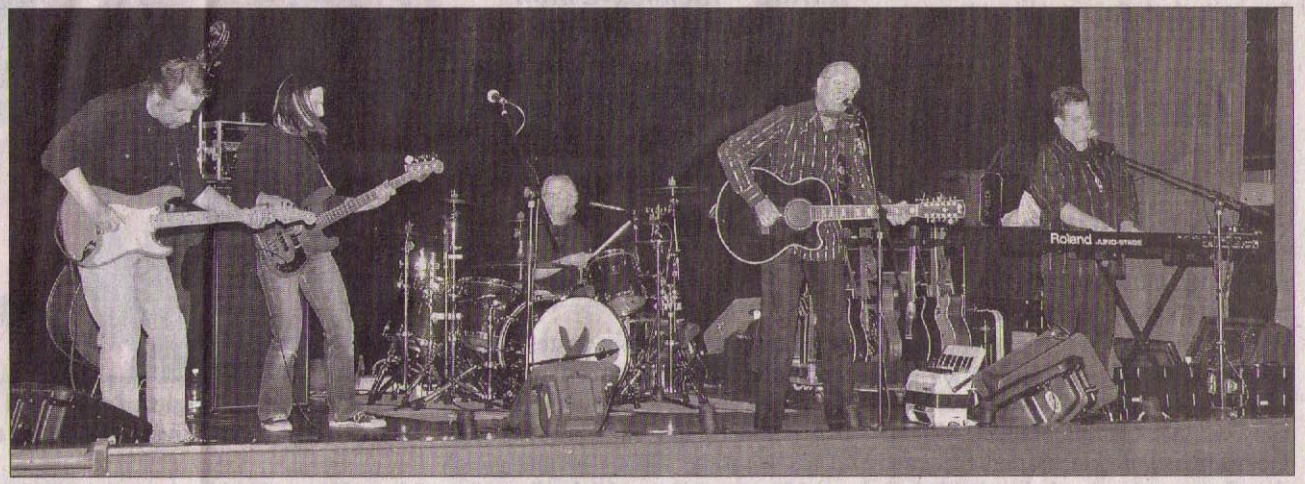
Konzert im Kino-Theater Madlen

Ein bisschen älter und fast weise geworden

«Too old to Rock'n'Roll: Too young to Die»! «Zu alt für Rock'n'Roll, zu jung zum Sterben»: Dieser Albumtitel von «Jethro Tull» aus dem Jahre 1976 war schon ein bisschen das, was man sich vor dem Konzert von «Toni Vescoli mit Bänd» fragte.

Von Theodor Looser



Toni Vescoli (Zweiter von rechts) mit «Bänd». *(Foto: Thl)*

Heerbrugg. – Am Mittwochabend war Konzerttag im Kino-Theater Madlen. Der wohl bekannteste Schweizer Rockmusiker Toni Vescoli gastierte «mit Bänd» um 20 Uhr vor fast ausverkauftem Hause. Nebst Toni Vescoli (Gesang, Gitarre) spielten und sangen Hank Shizzoe (Gitarre, Gesang), Christof Beck (Drums, Gesang), Felix Müller (Bass, Gesang) und Markus Maggi (Akkordeon, Keyboards, Gesang). Im Zentrum des zweistündigen Konzerts standen die neuen Songs aus dem Album «66», welches im Jahre 2008, – Vescoli wurde damals 66 Jahre alt – aus der Taufe gehoben wurde.

Er kanns nicht lassen

Schon 1959 während seinem ersten professionellen Engagement im «Schwarzen Ring» in Zürich war für den damals 17-jährigen Toni Vescoli klar, dass er in Zukunft seinen Lebensunterhalt mit Musik verdienen wollte. 1962 gründete er mit Musikkollegen die «Sauterelles», die erfolgreichste Schweizer Rock-Band überhaupt, startete 1970 eine Solokarriere, arbeitete später beim Schweizer Fernsehen als Redaktor im Sektor Unterhaltung und ab 1975 wieder als Musiker, immer erfolgreich mit verschiedensten Formationen. Er kanns halt einfach nicht lassen. Diesen Eindruck bekommt man, wenn man in seiner Biographie blättert. Toni, der auch dichtet und malt, erhielt im Jahre 2000 den begehrten «Prix Walo» in der Sparte Songs und hatte kurz darauf einen Autounfall, was für den immer aktiven Musiker ein totaler Horror war. Er war nämlich längere Zeit 100 Prozent arbeitsunfähig. Nach neun Monaten meldete er sich zurück, war erfolgreich wie eh und je, und im Jahre 2006 hatte er die ersten Gedanken für ein neues Album. Die Songs mit Texten, die diesmal unter die Haut gingen, hatte er 2007 zusammen und flog mit ihnen nach Austin Texas, wo die Aufnahmen vom Album «66» gemacht wurden.

Stern am «Rock'n'Roll-Himmel»

Mit Slide-Gitarre-Spezialist Hank Shizzoe, dem Power-Rhythmus-Duo Christof Beck und Felix Müller und Vescolis «DUO»-Partner Markus Maggi stand am Mittwochabend eine Band auf der Bühne, mit der sich Toni Vescoli anscheinend blind verstand und mit der die neuen Songs aus dem Album «66», aber auch ein Querschnitt der letzten 20 Jahre gespielt wurde.

Sei es der ganz aktuelle Titel «El Parasito», in dem die Abzocker und Parasiten angeprangert werden, aber auch davor gewarnt wird, dass man vielleicht selber von dieser Sucht verseucht sei, sei es die Kritik an dieser Welt, die so schön sein könnte, aber leider irgendwie «nümme so cool» sei, Vescolis neue Songs, vor allem auch die Texte, hinterliessen ein starkes Echo.

Von sich selbst sinnierte er lautstark, «Was würde ich sein, wenn ich nicht vor 50 Jahren mit dem «Rock'n'Roll» infiziert worden wäre»? Eher ein bisschen sentimental und lyrisch ging es bei «Sing mer äs Lied und denk a mii» zu und her.

«Toni Vescoli mit Bänd» hinterliessen beim Publikum einen nachhaltigen Eindruck. «Das Beste, was ich in letzter Zeit zu hören bekam», war der Pausenspruch eines Konzertbesuchers. Dass die Musiker nach der Pause noch einen Gang höher schalteten und erst jetzt zu ihrer Höchstform aufliefen, sei nur nebenbei erwähnt.

Die verschiedenen Instrumentalsolos regten zu spontanen Beifallskundgebungen an, im Zentrum standen doch irgendwie die Songs und Texte der neuen CD «66», mit der gleichzeitig zurück und auch nach vorne geblickt wurde, die musikalisch und inhaltlich eine Art Leitstern am Schweizer «Rock'n'Roll-Himmel» zu sein schien.